



„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der
 Societas entomologica bilden die Textblätter zur
 Insektenbörse.“

29. Jahrgang.

No. 16.

Samstag, 17. Aug. 1912.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und
 Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl
 Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Inva-
 lidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man
 sich an die Expedition der Entomologischen Rund-
 — — schau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — —
 — — — — Fernsprecher 5257. — —

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die
 Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutsch-
 lands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart.
 Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

Neue Papilioniden aus Südamerika.

Von *A. H. Fassl*.

Papilio crispus R. u. J. ♀. Das bisher unbekannte
 ♀ dieser Form ist mächtig größer als das ♂ (74 mm)
 Spannweite und diesem in Färbung und Zeichnung
 ähnlich; das Gesamtkolorit erscheint etwas blässer,
 die Grundfarbe mehr dunkel braunschwarz matt
 olivgrün glänzend. Die hellgelbe Binde der Vorder-
 flügel ist breiter, der oberste Submarginalfleck fehlt
 (was vielleicht nur individuell ist). An der Gabelungs-
 stelle der Binde entspringt jedoch eine zweite parallele
 Fleckenbinde nach abwärts, bestehend aus 3 Punkten,
 die unterseits weiß ist und dem ♂ vollständig fehlt.
 Auch ist der Außenrand der Vorderflügel etwas mehr
 nach innen gewölbt als beim ♂.

Im Hinterflügel sind die gelben Submarginalmonde
 undeutlicher und verloschen. Anstelle der fehlenden
 Analfalte des ♂ steht nur eine spärliche schwarzbraune
 Behaarung. Der Leib ist oberseits nicht hellgrüngelb
 wie beim ♂, sondern dunkel olivgrün wie die Flügel,
 unterseits gelblich braun wie die Rückseite derselben.
 Ein ♀ Type in meiner Kollektion vignettiert mit
 „Sta Ana. Süd Peru 2500 m“ aus der Privatsammlung
 der Brüder Garlepp stammend, die ich vor 5 Jahren
 erwarb.

Papilio ehibeha nov. spec. m. In Größe und
 Gestalt wie ein *Papilio theodamas* Feld. ♂; Vor-
 derflügel ohne irgend eine Spur der hellgrüngelben
 Submarginalpunkte aber mit einem nur schmalen
 rudimentären Streifen kurz vor der Flügel-

mitte, der keilförmig fast bis an M1 reicht.
 Hinterflügel mit 5 länglich-ovalen, dunkelkarminroten
 Flecken, wovon der Analfleck der größte ist, etwa
 7 mm vor dem Außenrande, also etwas entfernter als
 die roten Randmonde der *P. theodamas*-Rückseite,
 aber nicht so weit nach innen, wie die sehr ähnlich
 gestellten bei *Pap. halcyon* Stammform. Zwischen der
 roten Binde und dem Saume stehen noch die Ueber-
 bleibsel zweier grünlichweißer Marginalmündchen zwi-
 schen R3, M1 und M2. M3 außerdem etwas ver-
 längert und scharf gespitzt wie bei *Pap. halcyon*. Die
 Rückseite analog der Vorderseite und noch mit den
 roten Wurzelpunkten wie bei *P. phaon*. Die Vorder-
 flügel erinnern infolge ihres leichten Durchscheinens
 an *P. harmodius*. 1 ♂, Type, in meiner Sammlung.
 Diese eigenartige seltene *Papilio*-Form verbindet an-
 scheinend *P. harmodius* mit *phaon*. Ich fing das ein-
 zige Exemplar im März 1912 am Rio Negro wo es an
 einem nassen Steine sangte, in ca 800 m Seehöhe.

Papilio euterpinus S. u. G. var. *eburneus* m. Den
 äußerst seltenen auch in Columbien beheimateten
Pap. euterpinus fing ich nur in einem Exemplare in der
 Quebrada von Zirahara (Ost-Seite der Columb. Ost-
 Cordill.) in ca 900 m Höhe, jedoch mit weißgel-
 ber statt roter Querbinde des Vflgl. Im übrigen
 gleicht das Stück der im „Seitz“ gegebenen Abbildung.
 Meines Wissens kommt an der Fangstelle kein ähnlich
 gefärbtes „Modell“ der Gattung *Perote* vor, doch
 stellt der Falter eine ziemlich getreue nur etwas ver-
 größerte Kopie der dort fliegenden *Adelpha hypenor*
 dar.

1 ♂, Type in meiner Sammlung, gef. im August 1910.

Papilio phaon therodamas *Fchl.* ♀. 78 mm Spannweite, also etwas größer als das ♂; in Zeichnung ähnlich aber die Färbung aller Flecken gesättigter gelb. Vorderrandstreifen und Spitzenfleck im Vorderflügel deutlicher und größer. Der Analfleck der Hinterflügel ist wurzelwärts fast bis zur Flügelmitte als grüner Wisch verlängert. — Rks. ähnlich dem ♂; der weiße Fleck der Vorderflügel reicht, wurzelwärts sich im dunklen Schatten auflösend, bis über die Flügelmitte. Die Spitze von R3 länger und deutlicher gezackt als beim ♂.

1 ♂, Type. Von mir in den Llanos Ost-Columbiens bei Villavicencio (150 m) gefangen.

Papilio dioxippus *How.* ♀. 78 mm Spannweite, also ebenfalls etwas größer als das ♂ und diesem sonst sehr ähnlich. Das grünlich gelbe Basalfeld besonders der Hinterflügel heller, etwas weißlich seidenglänzend. An die Stelle der fehlenden Analfalte des ♂ tritt ein glatter grüngelber Streif mit spärlicher weißer Behaarung.

1 ♂, Type, in meiner Sammlung; ich fing das Stück vor zwei Jahren am Rio Aldema bei Muzo. Diese Gruppe gehören zu den größten Seltenheiten. Ich hatte Gelegenheit von *dioxippus* und *columbus* viele hunderte ♂♂ in den Indianerausbeuten zu sehen, fand aber niemals ein ♀, dabei, und auch Dr. Jordan erwähnt im „Seitz“ ausdrücklich, daß das ♀ der Art noch unbekannt sei.

Ueber vier neue oder wenig bekannte afrikanische *Nomia*-Arten.

Von *Embrik Strand*

(Berlin, K. Zoolog. Museum).

Nomia senegalicola Strand n. sp.

Ein ♂ von: Senegal, Thiès 16. VII. 1908 (Riggelbach). — Schwarz; Tegulae blaß gelblich, am Innenrande dunkler; die Fühlergeißel unten mit Ausnahme des basalen und der beiden apicalen Glieder hell bräunlichgelb, oben ebenda braun, die erwähnten Glieder sowie der Schaft schwarz; an den Beinen I—II sind bräunlichgelb; die Knie, Innenseite und Spitze der Tibien, die Tarsen teilweise, am I. Paar außerdem die Innenseite der Femoren; am III. Paar sind die Tarsen teilweise sowie die Spitze der Tibien ebenfalls bräunlichgelb und so ist auch die äußerste Spitze des Abdomen gefärbt. Flügel hyalin, iridisierend, im Saumfeld leicht angedunkelt, Mal und Geäder schwärzlich, an der Basis bräunlich. — Gesicht dicht, Seiten des Thorax weniger dicht silberweiß, aber nicht oder sehr wenig schimmernd behaart, Thoraxrücken und Scheitel braungrünlich behaart, sonst ist der ganze Körper und die Extremitäten spärlich silberweißlich behaart, auf dem Postscutellum ist diese Behaarung dichter und erscheint daselbst also als eine Querbinde; der Hinterrand der Segmente I—III trägt eine feine weiße Zilienbinde, der Hinterrand des IV. Segments ist ziemlich dicht behaart, ohne daß dadurch eine scharf markierte Binde gebildet wird. Unterseite der Metatarsen und Tarsen messinggelblich schimmernd.

Nervulus subinterstitial. Basalader stark gebogen. Die 1. rücklaufende Ader mündet ganz kurz hinter der Mitte der 2. Cubitalzelle in diese ein; diese Zelle ist vorn (oben) ein klein wenig länger als hinten und vorn so lang wie die 3. Cubitalzelle, die unten (hinten) fast doppelt so lang wie vorn ist. Die zweite Discoidalquerader ist von der dritten Cubitalquerader um mehr als die Hälfte der Länge der Vorderseite der dritten Cubitalzelle entfernt.

Kopf reichlich so breit wie Thorax und deutlich breiter als lang, die Augen nach unten schwach konvergierend und innen ganz leicht ausgerandet. Scheitel schwach glänzend, dicht und sehr fein, am Auge kräftiger retikuliert mit seichten Grübchen spärlich besetzt. Die Fühler scheinen fast bis zum Hinterrande des Scutellum zu reichen; das 1. Geißelglied ist reichlich $\frac{1}{2}$ so lang wie das 2. und dieses ist $\frac{2}{3}$ so lang wie das 3., das jedenfalls nicht kürzer als das 4. ist. — Femur III verdickt, bezw. außen und oben stark gewölbt, in Draufsicht etwa doppelt so lang wie mitten breit; Tibia III etwas, jedoch nicht viel dicker als die übrigen Tibien, an der Spitze unten in eine Querleiste ausgezogen, die im Profil nicht so lang wie die halbe Breite des Gliedes erscheint und die gewöhnlichen zwei Sporen trägt, die etwa gleich lang und zwar so lang wie das Glied breit sind. — Analsegment unbehaart. — Mesonotum etwas glänzend, dicht und kräftig punktiert, Scutellum spärlicher punktiert und daher stärker glänzend. Stutz stark glänzend, wenn auch allerdings sehr fein, mitten der Länge nach erhöht und daselbst mit einer tiefen, scharf markierten Furche versehen.

Kopf + Thorax 4, Abdomen 3,6 mm, Flügel 6,2 mm lang.

Nomia zuala Strand? (*zuabula* n.?).

Ein ♂ von Tanganyika-See (P. Reichard). Mit der von derselben Lokalität nach einem ♀ beschriebenen *Nomia zuala* jedenfalls nahe verwandt, weicht aber u. a. durch die charakteristische Fühlerfärbung ab, indem die beiden Endglieder tiefschwarz und das Basalglied der Geißel braunschwarz ist, sonst ist dieselbe wie bei *zuala*. Alle Tarsen sind hellgelb und so sind auch die Spitze und eine Binde längs der Außenseite der Tibien sowie die Knien. Mesonotum erscheint sehr spärlich behaart, jedoch ist am Hinterrande eine helle Haarquerbinde vorhanden ebenso wie auf dem Postscutellum. Die hellen Binden des Abdomen treten fast noch schärfer markiert als beim ♂ auf; die beiden vorderen sind heller als die übrigen. Der Kopf ist breiter als beim ♂, und die Augen konvergieren nach unten nur ganz wenig. — Die Geschlechtscharaktere sind übrigens, soweit die Bauchsegmente in Betracht kommen, ganz ausgeprägt; das vorletzte Segment ist ziemlich tief ausgehöhlt, der etwas erhöhte Hinterrand ist mitten tief dreieckig eingeschnitten, vor diesem Einschnitt ist ein abstehend behaarter Höcker, beiderseits dieses auf dem Seitenrande ist ein kleiner Büschel abstehtender Haare und solche finden sich auch an und beiderseits der Spitze. Körperlänge 7 mm.

Wahrscheinlich das bisher unbekanntes ♂ von *No-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: [Neue Papilioniden aus Südamerika. 103-104](#)